Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 249. Dienstag, den 24. Oktober 1848

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 23. Oktober 1848.

Die Herren Kaufleute Monkowski aus London, Maquet aus Magdeburg, Adolph aus Berlin, Herre aus Annaberg, v. d. Crone und Huck aus Nimschen, Ponitz aus Iserlohn, Herr Cand. theol. Ebert u. Herr Gutsbesitzer Rotowski aus Czewo bei Bromberg, Herr Ingenieur Guibert n. Familie aus Warschau, log. im Engl. Hause. Die Herren Gutsbesitzer Heine nebst Familie aus Stenslau, Baron von Puttkammer aus Dombrowo, Oertling aus Lauenburg, die Herren Kaufleute Siegfried aus Berlin, A. Weigel aus Stettin, log. im Hotel de Berlin. Herr Bürgermeister Jescke aus Neustadt, Madame Krahn aus Alt-Stettin, log. im Deutschen Hause. Die Herren Kaufleute Jacobi aus Neuteich, Enz aus Rothebude, Lanpord aus Bütow, die Herren Gebrüder Lesser aus Dirschau, Herr Gastwirth Löwenstein aus Mewe, Herr Gutsbesitzer Töws aus Berent, log. im Hote de Thorn. Herr Gutsbesitzer Willmann aus Pr. Stargard, die Herren Kaufleutl Bischoff aus Graudenz, Haußmann aus Magdeburg, log. im Hotel du Norde

Bekanntmachungen.

1. Im 19. Bezirk ist der Bäckermeister Herr Bruno Rudolph Karow, in der Jungferngasse No. 725. wohnhaft, zum Bezirksvorsteher ernannt worden.

Danzig, den 18. Oktober 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister u. Rath.

2. Den Inhabern der bis einschließlich No. 235 von uns ausgestellten Empfangsbescheinigungen über die als freiwillige Beiträge zur Bestreitung des Staatsbedarfs eingelieferten Gold- und Silbersachen machen wir hierdurch bekannt, daß die bezüglichen Werthbescheinigungen des Königlichen Haupt-Münz-Comtoirs zu Berlin eingegangen sind und gegen Rückgabe unserer Bescheinigungen bei der-

jenigen Kasse, bei welcher die Einlieferung stattgefunden hat, in Empfang genommen werden können.

Zugleich machen wir auf den § 5. der Ministerial-Bekanntmachung vom 27ten April c. (Extra-Beilage zum Amtsblatt No. 19) aufmerksam, wonach es gestattet ist, die nicht runden Summen der Münzscheine durch Nachzahlung auf einen durch Zehn theilbaren verzinslichen Betrag zu ergänzen.

Danzig, den 21. Oktober 1848.

Königliche Regierungs-Haupt-Kasse.

3. Der hiesige Kaufmann Karl Eduard Kropp und die Mathilde Waschau, letztere im Beistande ihres Vaters, des Gutsbesitzers J. Waschau zu Rahmel, haben im Vertrage vom 11. v. Mts. für ihre einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen und dem Vermögen der Braut die Eigenschaft des Vorgehaltenen beigelegt.

Dirschau, dei 16. Oktober 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. **Die Stadtverordneten**

versammeln sich am 25. Oktbr.

Vorträge u. A.: Nachbewilligung von 2200 Rtl. zum Armen-Fonds pro 1848. — Ueber die Bewachung der Speicherinsel. — Wegen des Deputatholzes für den Pfarrer in Pröbbernau.

Danzig, den 23 Oktober 1848. Trojan.

AVERTISSEMENTS.

5. Der Nachlaß der hier verstorbenen Ida Rachel von Pawlowska, gebornen von Lakinska, bestehend aus Silber, Betten, Kleidern, Wäsche, Meubeln u. Hausrath, soll in termino den 6. November c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Dirschau, den 15. Oktober 1848.

Im Auftrage des Königl. Oberlandesgerichts Marienwerder
der Land- und Stadtgerichts-Direktor
Wetzki.

6. Behufs Einreichung versiegelter Submissionen zur Uebernahme der beständig fortlaufenden Reparaturen an den Straßentrummen, den Trummenbelägen, den Belägen der Fahrbrücken und an den Canal-, Langebrücke-, Abladebrücken- und Fußgängerbrücken-Belägen, während des Jahres 1849, haben wir einen Termin

auf Montag, den 6 November c., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Bau-Calculatur auf dem Rathhause angesetzt. Die nähern Bedingungen sind daselbst vor dem Termine täglich einzusehen.

Danzig, den 21. October 1848.

Die Bau-Deputation.

Todesfall.

7. Den heute Morgen um 7¼ Uhr erfolgten sanften Tod unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des hiesigen Schiffs-Capitains August Ludwig Grantzon,

in Folgen eines nervösen Fiebers, in seinem zurückgelegten 32sten Lebensjahre melden durch diese Anzeige seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung
Danzig, den 23. Oktober 1848. die Hinterbliebenen.

Literarische Anzeige.

8. In **L. G. Homanns** Kunst- u. Buchhandlung, Jopengasse 598. sind vorräthig:

Schellhorn, (120) auserlesene Geburtstags-, Neujahrs-, Hochzeits- und Abschieds-Gedichte, nebst Stammbuchsversen und Polterabendscherzen. Sechste verbesserte Auflage. 15 Sgr. Quedlinburg. Ernst.

Tägliches Notizbuch für Comtoire. 1849. Geb. 17½ Sgr.

Anzeigen.

9. Hiedurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Ort eine

Seiden- und Filz-Hut-Fabrik

errichtet habe.

Da ich weder Kosten noch Mühe gescheut habe, einen **tüchtigen Werkführer**, der sehr bedeutenden Fabriken des In- und Auslandes vorgestanden, sowie

Maschinen u. Apparate neuester Construction

anzuschaffen, so kann ich versichern, daß meine Fabrikate den ausländischen, **namentlich den französischen**, an Qualität völlig gleichkommen und an Preiswürdigkeit noch übertreffen. J. Mecklenburg.
Königsberg in Preußen, im Oktober 1848.

10. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**
Gebäude, Mobilien u. Waaren versichert zu den billigsten Prämien der
Haupt-Agent Alfred Reinick, Brodtbänkeng. 667.

11. Meine Wohnung nebst Comtoir ist jetzt Heil. Geistgasse 974., der Kuhgasse schräge gegenüber. Julius Seeger.

12. Eine geübte Plätterin wünscht noch auf einige Tage Beschäftigung. Zu erfragen Korkenmachergasse No. 787.

13. Bestellungen auf franz. Plattstickereien zu Damen-Kleidern, Mänteln, Westen und Kinder-Röckchen werden zu jeder Zeit angenommen Tagnet No. 21.

14. Glacé Hdsch. stets nur a. best., schnellst., geruchlos gewasch., gef. Traueng. 902.

15. 6000 rtl. a. Grdstc. sof. z. bestät. Näh. d. Comt. b. G. Voigt, Traueng. 902.

16. Weiße Eau de Cologne-Flaschen werd. gekauft v. C. H. Nötzel a. Holzmarkt

17. Die Eröffnung meines Stettiner Tabackspfeifengeschäftes in der Portschaisengasse 571. zeige ich einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publikum ganz ergebenst an, werde daselbst alle in mein Fach greifende Drechslerarbeiten unter Versicherung der strengsten Reellität ausführen und bitte, mich mit recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen. Auch kann daselbst ein junger Mensch von guter Erziehung sogleich zur Erlernung der Drechsler-Profession ein Unterkommen finden.

Danzig, den 24. Oktober 1848. J. A. Richter,
Drechslermeister

18. Mattenbuden No. 275, Thür 2, befindet sich ein aus England kommender geschickter Pelzblender, welcher schön färbt und sich erbietet diejenigen für einen billigen Preis auszulernen, welche Lust haben, die Pelzfärberei erlernen.

Asik. Lever.

19. Im neuen Gasthause zu Pietzkendorf engagire ich am 19. d M. zum Beschluß des Sommervergnügens einen Ball, wozu ergebenst einlade

C. Paninski.

20. **Zur Verpachtung der unserer Anstalt gehörigen** 17 Culmischen Morgen Acker- und Wiesen-Land, zwischen Langfuhr und Neuschottland gelegen, haben wir einen neuen Termin auf Donnerstag, den 2 November d. J, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Anstalt angesetzt, wozu wir Pachtlustige hiemit einladen zahlreich zu erscheinen.

Danzig, den 23. Oktober 1848.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.
Richter. Gertz. Focking. Wüst.

21. **Im Apollo-Saale des Hotel du Nord heute, d. 23., gr. Konzert von Fr. Laade. Anfang 7 Uhr. Entree Loge 5 sgr. Salon 2½ sgr.**

Programm: 1) Triumph-Marsch v Conradi. 2) Ouv. z Op. die diebische Elster v. Rossini. 3) Die Rosensteiner, Walz v. Lanner. 4) Intr. u. Arie a. d. Op. Belisar v. Donizetti. II. Theil. 5) Ouv z. Op. der Freischütz v. C. M. v. Weber. 6) Breslau-Liegnitz-Eisenbahn-Galopp v. Bilse. 7) Amoretten-Polka v. Fr Laade. 8) Die Preuß Parade, Marsch-Potpourri v. J. Gung'l. III. Theil. 9) Rosen ohne Dornen, Walzer v. Strauß. 10) Od wiecora aż do rana, Mazurka v. Fr Laade. 11) Ueberall u. Nirgends gr Potpourri v. Hamm. Anzeige. Morgen, 1stes Synfonie-Konzert.

22. Mittwoch, den 25. Oktober c., General-Versammlung in der Ressource „Einigkeit", wozu die geehrten Mitglieder ergebenst einladet

der Vorstand

23. Ein junger Mann, der die Material- und Farben-Handlung erlernt u d. besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Condition. Näh. Fischmarkt 1581.

24. Theater-Anzeige.

Dienstag, den 24. Okt. Z. 1. Male w.: Dornen und Lorbeer oder das ungekannte Meisterwerk. (Herr Härting: Bildhauer Rolla) Hierauf z. 1. Male w.: Ein Stündchen in der Schule. Vaudeville-Posse in 1 Act.

Donnerstag, den 26. Okt. Romeo und Julie. Große Oper in 4 Akt. von Bellini. (Romeo: Frl. Dollé als Gast. Julie: Frl. Köhler.)

Freitag, den 27. Okt. Z. 1. M. Der Pfarrherr. Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

F. Genée.

25. Amerikanische

Galvano-electrische Rheumatismus-Ketten,

à Stück 1 Thlr. 15 Sgr, schwächere Qualität 1 Thlr. Pr. Crt.

Ein vielfach weit und breit erprobtes und bewährtes Heil- und Präservativ-Mittel gegen acute und chronische Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen; auch Müttern und Ammen zu empfehlen, indem der galvanische Strom dieser Ketten keine Störung des Blutumlaufs zuläßt, und mithin Schreck und heftige Gemüthsbewegungen keine nachtheiligen Folgen hinterlassen.

Ferner haben sich diese Ketten in Petersburg, Berlin 2c. bei allen Personen, welche Anwendung davon gemacht, als unfehlbares Schutzmittel gegen die Cholera bewährt, sind als solches auch von vielen Aerzten empfohlen worden.

Ueber dieses Factum berichtet z. B., eine Schlesische Zeitung v. 29. August 1848 in ihrem Hauptblatte pag. 2265., 3 Spalte, Zeile 22. f. f. von oben.

In Danzig sind diese New-Yorker Rheumatismus-Ketten nur allein ächt zu haben bei

Stürmer, Schmiedegasse 103.

26. Dem verehrten Wahlbezirke, welcher mich am 1. Mai d. J. mit seiner Wahl zum Wahlmanne beehrt hat, zeige ich hiedurch an, daß ich heute das erhaltene Mandat niedergelegt habe und diesen Entschluß dem Magistrate angezeigt, unter Angabe der Gründe und mit der ausgesprochenen Erwartung, daß derselbe die Gerechtsame meiner Urwähler wahrnehmen werde.

Danzig, den 23. Oktober 1848. Dr. Bram.

27. Einen Thaler Belohnung

dem Finder eines am Sonntag den 22. October von der Schmiedegass bis zur Pfefferstadt verlornen Freundschaftsbandes von braunen geflochtenen Haaren und goldenem Schlangenkopfe Pfefferstadt 226.

Etablissements-Anzeige.

28. Einem verehrungswürdigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am heutigen Tage in dem Hause Jopengasse sub Servis-No. 732. als

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

etablirt habe. Mein Lager enthält in dieser Branche die neuesten und geschmackvollsten Gegenstände, und indem ich jederzeit die reellste Bedienung zusichere, halte ich mich eines gütigen Zuspruchs bestens empfohlen

Carl Julius Lierau.

29. Eine weiße Wachtelhündin „**Nalli**" mit braunem Behang, auf der rechten Hinterseite braun gezeichnet, ist abhänden gekommen. Sie hat 4 Junge, welche ohne die Mutter umkommen möchten. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung **Frauengasse 897.**

30. Es werden auf ein Nahrungsh. z. 2. Stelle 100 oder 200 rtl. a. einige Jahre gesucht. Adressen bittet man im Intelligenz-Comtoir uneer O. F. 10. abzug.

31. Gründlicher Guitarre-Unterricht wird ertheilt Beutlerg. 615. Ebendaselbst ist ein Repositorium, Waschtisch und Guitarre zu verkaufen.

32. Gr. Clavierunterricht wird b. ertheilt. Näheres Burgstraße 1616.

33. ☞ Ovale Stückfässer werden zu kaufen gesucht Breitgasse 1192.

34. Daß ich hier eingetroffen und den Unterricht für Erwachsene, so wie für Kinder im Laufe dieser Woche beginnen werde, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. Meldungen erbitte ich Poggenpfuhl 388. **J. Selke, Tanzlehrer.**

35 1 Gastwirthschaft, Destill od. Schank-Gesch., auch nur 1 pass Lokal dazu, wird sogl. od. zu Neujahr auf m. J. zu mieth. ges. Adress. unter Litt. C. S im Int.-Comt.

36. Für 20—25 sgr w ein 6octav. Fortepiano, unt Adresse K. im Intellig. C z mieth. ges, da zu 1 rtl. nur, jetzt schon d. allerbest. verm werd.

37. Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes, des Glasermeisters Müller, zeige ich nochmals, um böswilligen Aeußerungen zu begegnen, ergebenst an, daß ich das Glasergeschäft unter tüchtiger Leitung und Hilfe fortsetze. Bei hinlänglichem Vorrath kann jeder geschätzte Auftrag nach wie vor ausgeführt werden; ich verspreche prompte und billige Bedienung, und bitte um ferneres Wohlwollen. Glasermeisters Müller Wwe. geb. Faßbotter.

38. E. ord. Mädch. w. b. anst Herrsch. i. Handarb. besch. z. w. Ankerschmiedeg. 165.

39. **Die Weichselmünder** versammeln sich heute Abend 7 Uhr, in dem schon bekannten Lokale.

Vermiethungen.

40. Altst. Grab. 443 i. 1 Stube m. a. o. Beköst. a. einz. Herren z. v. u. g z. b.

41. Seifengasse 950. ist 1 Zimmer nach d. l. Br. m. M. a. m. Bek. zu vm.

42. Der zu jedem Verkauf-Geschäft wohlgelegene Löwe-Speicher in der Milchkannen-Gasse ist zu vermiethen. Ein sicherer Miether kann ein Commissionslager mit empfangen. Näheres Röpergasse 477.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

43. Ein gut dressirter Jagdhund ist zu verkaufen Fischmarkt 1606.

44. Ein guter Reisemantel ist billig zu verkaufen Brodbänkengasse 698.

45. **Sein Lager ätherischer Oele (von H. Eduard Büttner in Leipzig) offerirt**

Carl Ferd. Schneider, Jopengasse 607.

46. Eine echte Neufoundländer-Hündin ist zu verkaufen Brodbänkengasse 674.

47. Mit Capitain Bieze empfingen wir **holl. Heeringe** in 1/16 1/32 u. 1/4 Tonnen, und holl. Süßmilchkäse.

Hoppe & Kraatz.

48. **Stearin-Lichte, Apollo- u. Milly-Kerzen** empfingen und empfehlen Hoppe & Kraatz, Breitgasse und Langgasse.

49. **Eau de Cologne** aus der berühmten Cölner Fabrik von Johann Anton Farina empfiehlt zu den bekannten Preisen in ganzen Kisten und einzelnen Flaschen die Buchhandlung von **S. Anhuth**, Langenmarkt No. 432.

50. Heiligen Geistgasse No. 1004., 2 Tr. h. sind Hasen u. Rehe b. z. verk.

51. Ein Holzwagen ist Baumgartschegasse 1032 zu verkaufen.

52. Schöne **Pomm. Gänsebrüste** erhält man Schmiedegasse 288.

53. Ein gutes Klavier ist billig zu haben Schneidemühle 450.; auch stehen daselbst 6 Rohrstühle billig zu verkaufen.

54. Ein sehr sauber gearbeiter Stachetenzaum, 130' lang u. 4' hoch, mit Oelfarbe gestrichen, ist billig zu verkaufen. Näheres Näthlergasse No. 420.

55. **Aecht franz. Merinos u. Cachemirs in den neuesten Farben erhielt und empfiehlt zu ganz billigen Preisen E. Fischel.**

56. **Aecht italienische Maccaroni** erhielt

M. G. Meyer.

57. **Im Ausverkauf Langgasse 515.**, Saal-Etage, im Hause des Buchhändl. Hrn. Kabus, werden Tuche, Buckskins, Kravatten, Halstücher, Westen, Chemisette 2c. 2c., um **schleunig** damit zu räumen, zu **enorm billigen** Preisen verkauft.

NB. Hüte und Mützen zur Hälfte des Werthpreises.

58. **Neue Sendung franz. Korbwaaren.**
Die längst erwarteten feinen Korbgeflecht-Gegenstände gingen mir nunmehr in sehr reicher Auswahl ein und erlaube ich mir dieselben einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen, als **Arbeits-Körbe** in schw., weiß, braun, grün u blau lackirt, mit Blumen garnirt, **Näh- und Blumen-Tische, Schlüssel-, Theelöffel-, Negligee- u. Papier-Körbe,** Blumenständer, **Lauben zu Epheu,** verbunden mit Körben zu Töpfen; sämmtliche Waaren zeichnen sich durch feine, saubere Arbeit und billig gestellte Preise besonders aus. Cohn, Langgasse No. 392., neben dem Conditor Herrn Kaißmann.

59. **Warschauer Stearin-Lichte** zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt M. G. Meyer.

60. Die berühmten **wollnen Jacken u. Unterbeinkleider Damen-Strümpfe u. Halb-Strümpfe** empfiehlt für diese Jahreszeit **die Strumpfwaaren-Fabrik u. Watten-Niederlage von C. H. Fröse,** Altstädtschen-Graben 443.

61. Ein sehr guter Oel-Kasten ist billig zu verkaufen Breitgasse 1202.

62. 2 pol. engl. Sophabettgestelle mit Deckrahmen Neugarten 521.

63. E. fast n. schw. Mantel, Carbonari m. Aermeln i. Schießstange 534 b. z. v.

64. Die seit längerer Zeit gefehlte so beliebte **Dresdener Dampf-Chokolade** habe ich jetzt neuerdings wieder in allen Sorten empfangen und empfehle solche zu soliden Preisen. **C. A. Brauer,** Papierhandlung; Schnüffelmarkt 719.

65. Ein leicht. Spazierwag nebst einem Kasten ist bill. z. verk. Langefuhr 97.

66. Damentaschen in sehr schönen Mustern, erhielt und empfiehlt billigst desgleichen auch Reisetaschen. R. B. Pieper, Langgasse 395.

67. Buchweizengrütze von $4\frac{1}{2}$ bis 13 sgr. p. o Metze, Hirse, weiße u. graue Erbsen, Futtererbsen empfiehlt Carl H. Zimmermann, Fischmarkt 1586.

68. Trockne Aepfel, Pflaumen u. Kirschen à ℔ 2 Sgr. Honigs-Syrup à ℔ 2 Sg., Graup. $1\frac{1}{2}$ sgr., Honig 3, $3\frac{1}{2}$ u. 4 sg. p. ℔ ist zu haben Ziegengasse 771.

69. Von der Leipziger Messe retournirt, zeige ich den Empfang meiner sämmtlichen Waaren ergebenst an und empfehle vorzüglich die neuesten Cravatten- und Haubenbänder zu sehr billigen Preisen, Glacee-Handschuhe a $2\frac{1}{2}$ sgr.
M. W. Goldstein, 1. Damm 1118.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 249. Dienstag, den 24. Oktober 1848.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

70. Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Marienburg.

Das hieselbst auf dem Kratzhammer No. 107. des Hypothekenbuchs gelegene brauberechtigte Grundstück ohne Radicalacker, der Wittwe und den Erben des Zimmergesellen Friedrich Polz gehörend, abgeschätzt auf 9127 Rtl 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im III. Bureau einzusehenden Taxe, soll am

22. December 1848, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

71. Nothwendiger Verkauf.

Die Erbpachtsgerechtigkeit des in Neukrug No. 2 belegenen, dem Mathias Jeschke zugehörigen Grundstücks, welches zu 5 pro Cent auf 1200 rtl. 5 sgr. 9 pf. und zu 6 pro Cent auf 916 rtl. 8 sgr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe

den 21. November, Vormittags 11 Uhr,

in Zalenze meistbietend verkauft werden.

Gleichzeitig werden zu diesem Termine alle unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion hiermit vorgeladen.

Neustadt, den 26. Juli 1848.

Patrimonial-Gericht Zalenze.

72. Nothwendiger Verkauf.

Das den Bürger Andreas Reißschen Eheleuten gehörige hieselbst sub No. 18. des Hypothekenbuchs belegene Bürgergrundstück, abgeschätzt im Jahre 1846 auf 1903 rtl. 2 sgr. 4 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 19. Dezember 1848, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Neustadt, den 11. September 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

73. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Poltrock gehörige hieselbst sub No. 59. des Hypothekenbuchs belegene Bürgergrundstück, abgeschätzt auf 1140 Rtl. 22 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. December 1848, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Neustadt, den 14. September 1848.

Köngl. Land- und Stadtgericht.

74. Nothwendiger Verkauf.

Das der Ehegattin des Lieutenants Robert v. Below, Pauline Eweline geb. v. Bilfinger, zugehörige, im Neustädter Kreise gelegene, auf 25,106 Rtl. 6 Sgr. 10 pf. landschaftlich abgeschätzte Rittergut Wyszeczin No. 285., soll in dem

am 22. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Rath Roloff hierselbst anstehenden Termine an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu den künftigen Kaufbedingungen gehört, daß der Käufer 100 Rtl. von der in Anrechnung auf die Kaufgelder zu übernehmenden Pfandbriefsschuld von 12,650 Rtl. abzulösen hat Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 3. Juni 1848.

Civil-Senat des Königl. Oberlandes-Gerichts.

Edictal-Citation.

75. Nachdem von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte der Concurs über das Vermögen des Krämers Martin Regelski eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche eine Forderung an die Concurs-Masse zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 20 November c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Baron von Vegesack angesetzten Termin mit ihren Ansprüchen zu melden, dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren, die Beweismittel über die Richtigkeit ihrer Forderung einzureichen oder namhaft zu machen und demnächst das Anerkenntniß oder die Instruktion des Anspruchs zu gewärtigen.

Sollte einer oder der andere am persönlichen Erscheinen verhindert werden, so bringen wir demselben die hiesigen Justiz-Commissarien Matthias, Walter, Täubert und Breitenbach als Mandatarien in Vorschlag und weisen den Creditor an, einen derselben mit Vollmacht und Information zur Wahrnehmung seiner Gerechtsame zu versehen.

Derjenige von den Vorgeladenen aber, welcher weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten in dem angesetzten Termin erscheint, hat zu gewärtigen, daß er mit seinem Anspruche an die Masse präkludirt und ihm deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 25. August 1848.

Köngl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

76. Bis zum 21. October waren an der asiatischen Cholera als erkrankt angemeldet 51 Personen, Zugang von vorgestern Mittag bis heute Mittag 21, zusammen 72. Davon sind gestorben 27, genesen 10, in ärztlicher Behandlnng 33, Summa 72.

Danzig, den 29. October 1848.

Der Polizei-Präsident.

v. Clausewitz.

Hiezu eine Extra-Beilage.

Redaction: Königl. Intellig.-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 249. Dienstag, den 24. Oktober 1848.

Freitag, den 20. d. M., endete unser geliebter ältester Sohn

Johann August

sein schönes Leben. Er starb, 27 Jahre alt, als praktischer Arzt in Königsberg an Lungenlähmung, nachdem er einige Tage vorher durch Cholera dem Tode nahe gewesen. Dr. Hein und Frau.

Danzig, den 21. Oktober 1848.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 249. Dienstag, den 24. October 1848.

Freitag, den 20. d. M., endete unser geliebter ältester Sohn

Johann August

sein schönes Leben. Er starb 27 Jahre alt, als practischer Arzt in Königsberg an Lungenlähmung, nachdem er einige Tage vorher durch Cholera dem Tode nahe gewesen. Dr. Hein und Frau.

Danzig, den 21. October 1848.

An die Wahlmänner.

Herr Justiz-Rath Groddeck stellt sich in der Ansprache „an meine Wähler" als Candidaten für Berlin auf. Mit Recht erregt es Erstaunen, wie der Mann sich jetzt öffentlich als Candidat nennt, der Anfangs May höchstens in geheimem Scrutinium die Zahl der für ihn Stimmenden zu ermitteln suchte, öffentliche Candidatur aber als kaum zulässig bezeichnete. Indeß ist diese Sinnesänderung gewiß freudig zu begrüßen; denn sie zeigt, daß Herr J.-R. Groddeck während seines viermonatlichen Aufenthalts in Berlin, oder mindestens seit Herr Commerzienrath Abegg sein Mandat niederlegte, erkannt hat, daß im öffentlichen Staatsleben Geheimmittel nicht mehr ausreichen. Eben so ist es erfreulich zu sehen, daß er als Partei-Candidat erscheint: denn nicht an die Wahlmänner in Danzig, sondern an seine Wähler ist die Ansprache gerichtet.

Die auszeichnenden Eigenschaften des Herrn J.-R. G. sind in seiner Vaterstadt Danzig gewiß nicht weniger bekannt, als in der Rechten in Berlin, und die Empfehlungsschreiben der Herren von Brünneck und Milde (beide Excellenzen, also unzweifelhafte Gewährsmänner) waren in dieser Beziehung mindestens überflüssig. Herr J.-R. G. war nie geneigt, es zu verbergen, daß er mit einem klaren Verstande, mit bedeutender Arbeitskraft und meist auch mit großer Arbeitslust ausgestattet ist; er theilt nicht ungern mit, worin er so recht zu Hause ist. Jene Eigenschaften empfehlen ihn gewiß; aber sie genügen nicht. — Was seine politischen Prinzipien anlangt, so spricht er dieselben in der Ansprache in nebelhaftem Helldunkel aus, für jede Partei etwas: wenn sich auch merkwürdige Differenzen zwischen seinen frühern Ansichten und seinen jetzigen kurz vor der Wahl dargelegten finden, so ist es jeden Sache, darüber zu urtheilen wie er will und kann. Wie vereinigt sich z. B. sein früherer Eifer gegen allgemeines Wahlrecht mit dem, was Seite 3, Zeile 10 — 7. v. u. zu lesen ist? Wie paaren sich seine jetzigen Ansichten über Mahl- und Schlachtsteuer (Seite 6, Z. 15 ff.) mit dem früher von ihm ausgesprochenen? Noch auffallender ist, daß Herr J.-R. G. in seinem Briefe an den „lieben Freund. Berlin, d. 10 Oct." es sich nicht undeutlich zum Verdienst anrechnet, „mit Philipps (zur Linken und zwar zum gemäßigten Theile derselben gehörend) stets gleicher Ansicht gewesen zu sein:" und etwa 14 Tage früher schrieb Herr J.-R. G. einen Brief, der hier an 3 bis 4 öffentlichen Orten vorgelesen wurde und wohl Allen im Gedächtniß bleiben wird; und in diesem Briefe wurde die ganze Linke in einer Weise geschmäht, die Versammlung in einer Art beurtheilt, die für den Hörer beleidigend, für den Schreiber — wenigstens nicht ruhmvoll war. Wäre jener Brief, wie allgemein gewünscht wurde, gedruckt worden, so hätte Herr J.-R. G. wohl schwerlich seinen Sitz wieder in der Abgeordneten-Versammlung genommen oder erstrebt. Angenommen, Herr J.-R. G. könne mit den politischen Ansichten, die er in der Ansprache als die seinigen darlegt, die Majorität der Danziger Wähler vertreten (und diese Annahme liegt sicher sehr nahe bei der Wahrheit); so genügt auch das nicht. — Es ist ziemlich unzweifelhaft, daß der zu wählende Danziger Abgeordnete der Rechten angehören muß; aber nicht jener extremen Rechten, die nur im Sonnenschein ministerieller Gunst zu lächeln wünscht, die marionettenartig vom Handdrucke der Minister belebt wird, die sich möglichst ausschließlich in der Sphäre von

Excellenzen zu bewegen trachtet. Es hat sich entschieden herausgestellt, daß die äußerste Linke, in der Kammer und noch mehr im Volke die Minorität, durch ihr überwiegendes Talent die schwankenden Centree nur zu oft fortzureißen im Stande ist; und daß der von der Linken rasch und gewandt herbeigeführte oder benutzte Moment die gründlichsten Vorarbeiten der besten Actenmänner der Rechten im Augenblicke verwischt. Der Rechten fehlt es an Männern der Rede: will man sie stärken, so stärke man sie nicht dadurch, daß man der äußersten Rechten noch eine Stimme hinzufügt, sondern dadurch, daß man ihr einen Mann zugesellt, der an Schärfe des Verstandes, an Arbeitskraft und Arbeitslust dem Herrn J.-R. G. mindestens gleichkommt, der bereits vor dem 18ten März den Grundsätzen des constitutionellen Königthums anhing, und der zugleich ein tüchtiger und schlagfertiger Redner ist.

Ein solcher Mann ist der **Bürgermeister Sperling in Königsberg!**

Wenn es nicht bestritten werden kann, daß die Wohlfahrt des Vaterlandes durch die Bestrebungen der äußersten Rechten der Preußischen National-Versammlung niemals herbeigeführt werden wird, so erscheint es nun, nachdem bei der ersten Wahl bereits ein Mißgriff begangen worden, um so nothwendiger, die Wahlmänner Danzigs darauf aufmerksam zu machen, daß sie, bei der bevorstehenden Neuwahl eines Abgeordneten, keineswegs im Sinne ihrer Mandanten handeln würden, wenn sie ihre Wahl auf einen Mann lenken wollten, der dem reactionairen Treiben in irgend einer Art Vorschub leistet. — Es ist wohl überflüßig darauf hinzudeuten, daß die Wahlmänner ihren Mandanten, den Urwählern, wegen der Ausführung ihres Mandats, moralisch verantwortlich sind, und daß die Urwähler mit Recht erwarten können, daß ihr Vertrauen zu den Wahlmännern in keiner Art getäuscht werden wird

Mehrere Urwähler der Stadt Danzig.